

Der Bote vom Remsthal.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag; kostet vierteljährlich 24 Kr.; Inserations-Gebühr nach Zeile und Raum 1 1/2 Kr.

Donnerstag,

N^o 23.

26. Februar 1852.

Mit dem **1. März** kann wieder auf den Remsthaler-Boten abonniert werden, was einem verehrlichen Publikum hiemit zur gefälligen Kenntniß dient.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen in Sant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Santfachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bekätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Aus-schreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Beschleids.
Oberamtsgericht Gmünd.	2. Februar 1852.	Jaggingen.	Joseph Wahl, Ziegler von Brainkofen und dessen Ehefrau Viktoria, geb. Hägelen.	Montag den 8. März, Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse der Verhandlung.
—	—	Spraitbach.	Bernhard Kuhn, Bürger und Maurergeselle vom Beutenhof.	Donnerstag den 11. März, Morgens 8 Uhr.	—
Oberamtsgericht Welzheim.	19. Januar 1852.	Unterschlechtbach.	Johannes Haag, Zimmermann und vorm. Gemeinderath von Oberschlechtbach.	Montag den 8. März, Morgens 8 Uhr.	—
—	—	Lorch.	ig. Christoph Schmid, Tagelöhner von Lorch.	Donnerstag den 11. März, Morgens 8 Uhr.	—
—	11. Februar 1852.	Blüderhausen.	+ Gottfried Bertsch, gew. Ausdingbauer vom Schautenhof.	Montag den 8. März, Vormittags 11 Uhr.	Nächste Gerichts-sitzung.
—	—	Blüderhausen.	+ Johannes Steiner, gew. Weber von Walkersbach.	Montag den 8. März, Nachmittags 2 Uhr.	—
—	—	Blüderhausen.	ig. Michael Mäck, Bauer in Blüderhausen.	Montag den 8. März, Nachmittags 4 Uhr.	—

G m ü n d. Zehent-Ablösung.

Durch Dekret der K. Ablösungs-Kommission vom 14. dieß sind dem Ablösungs-Kommissär Schrems in Oberbettringen auch die Zehent-Ablösungs-Geschäfte in den Gemeinden: Gmünd, Degenfeld, Durlangen, Göggingen, Heubach, Lautern, Spraitbach, Täferroth, Unterböbingen und Winzingen, übertragen worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 23. Februar 1852.

K. Oberamt. — Schemmel.

G m ü n d. Bezirks-Wohlthätigkeits-Verein.

Vielfach aufgefordert in den gegenwärtigen Zeiten der Noth den Bezirks-Wohlthätigkeits-Verein wieder zu beleben, erlaube ich mir die Mitglieder desselben und Alle, denen der Mangel und die Noth so vieler Darbenden nahe geht, zu einer Besprechung und Organisation des Vereins auf

Mittwoch den 3. März, Nachmittags 2 Uhr,

auf das hiesige Rathhaus einzuladen.

Überzeugt, daß noch manche Kraft zum Wohlthun im Stillen schlummert und nur geweckt werden darf, um segnend zu wirken, überzeugt, daß eine Vereinigung der verschiedenartigen Kräfte zu einem Zwecke, und die beharrliche Verfolgung desselben manches unüberwindlich scheinende Hinderniß zu beseitigen im Stande ist, überzeugt, daß dem Verein auch von auswärts Unterstützung zufließen wird, rechne ich gerne auf eine lebendige Theilnahme.

Der Verein bedarf nicht bloß der Mittel, er bedarf auch des Rathes und der Unterstützung warmer Armenfreunde.

Den 25. Februar 1852.

Oberamtmanu Schemmel.

Gmünd. Die gemeinschaftlichen Aemter werden erinnert, den ihnen durch Erlaß vom 20. v. M. abgeforderten Bericht über das Armenwesen in ihren Gemeinden pünktlich und ausführlich auf den 1. März zu erstatten.
Den 25. Februar 1852.

Königl. gemeinschaftl. Oberamt.
Schemmel. Für den abwesenden Dekan:
Kaplan **Zeiler.**

G m ü n d.
Gläubiger-Aufruf.

Zur Auseinandersetzung des Debitwesens der Wittwe Freifrau Margarethe von Lang in Gmünd, insbesondere zur Liquidation der einzelnen Forderungen, zur Genehmigung des Verkaufs der Liegenschaft und zum Versuche gütlicher Vereinigung dieses Debitwesens, ist eine Verhandlung mit sämmtlichen Gläubigern nothwendig.

Diese wird am Montag den 29. März, Vormittags 8 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause stattfinden.

Hiebei haben nun alle diejenigen, welche an die Freifrau v. Lang Ansprüche machen wollen, mit den betreffenden Urkunden versehen, zu erscheinen.

Im Falle eines Vergleichs, sowie in Betreff der Bestätigung des Güterpflegers und der Genehmigung des Verkaufs der Masse, wird von den Gläubigern, welche nicht erscheinen, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten.

Die nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Den 20. Februar 1852.
K. Oberamtsgericht.
G.-Akt. **Piesching.**

G m ü n d.

In Folge mehrfach vorgekommener Entwendung und Beschädigung von Bäumen hat der Gemeinderath den Beschluß gefaßt:

daß künftig Jedem, der einen Baumdieb oder Baumverderber so zur Anzeige bringt, daß der Schuldige zur Strafe gezogen werden kann, aus der Stadtpflege eine Belohnung von 3 Kronenthalern ausbezahlt werden soll,

was man hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Den 25. Februar 1852.
Stadtschultheißenamt.
Kohn.

G m ü n d.

Bekanntmachung, das Bauen von Hopfen auf dem Höfle betreffend.

Der Gemeinderath hat, um zu einer mehrseitigen Theilnahme am Hopfenbau zu ermuntern, beschloffen, daß von nun an sämtliche Halbmorgen-Theile auf dem Höfle zum Hopfenbau verwendet werden dürfen; auch daß fernerhin die bei der Verpachtung gestellte Bedingung, wonach diese Theile nicht in Aflerpacht gegeben werden dür-

fen, strenge einzuhalten und denselben, welche sie nicht selbst anbauen, die Theile abzunehmen seien, um an andere Bürger vergeben zu werden.

Den 25. Februar 1852.
Stadtschultheißenamt.
Kohn.

G m ü n d.

Bekanntmachung, betr. die Wiederbesetzung der Stelle einer Industrie-Lehrerin.

Die durch den Tod der Mathilde Knoll erledigte Stelle einer Industrie-Lehrerin, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 80 fl. verbunden ist, soll alsbald wieder besetzt werden. Diejenigen Frauenzimmer, welche mit einer ganz tadellosen Aufführung die nöthigen Kenntnisse verbinden und zu Uebnahme dieser Stelle Lust bezeugen, haben sich innerhalb 14 Tagen zu melden, wobei bemerkt wird, daß nur dem lebigen Stande Angehörige berücksichtigt werden können.

Den 24. Februar 1852.
Kirchen-Konvent.

Oberböbingen,
Oberamts Gmünd.

Liegenschafts-Verkauf.

Da die Leih- und Sparkasse Heidenheim den Liegenschafts-Verkauf vom 10. Oktober 1850 in der Gantmasse des Joseph Fridel dahier nicht genehmigt hat, so wurde zufolge K. oberamtsgerichtlichen Auftrags ein nochmaliger Verkauf und zwar der letzte, so daß nach geschlossener Verhandlung kein Nachgebot mehr angenommen wird, auf

Donnerstag den 4. März 1852, Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhaus festgesetzt. Die Realitäten bestehen in:

- 1) einer zweifloßigten Behausung mit Scheuer und Stallung unter einem Dach, 37,4 Rthn. Baum- und Gras-Garten beim Haus, $\frac{1}{8}$ Mrgn. 24,9 Rthn. Baum- und Grasgarten, der Storken-Garten,
- $\frac{1}{8}$ Mrgn. 12,9 Rthn. dito daselbst,
- $\frac{5}{8}$ Mrgn. 41,1 Rthn. Hangen-Acker,
- $\frac{2}{8}$ Mrgn. 20,2 Rthn. Weisling-Acker, zehentfrei,
- $\frac{6}{8}$ Mrgn. 38,8 Rthn. Osterfeld-Acker, neben alt Andreas Barth,
- $\frac{5}{8}$ Mrgn. 33,2 Rthn. Osterfeld-Acker neben der Markung Mögglingen,



- $\frac{4}{8}$ Mrgn. 4,0 Rthn. Bubenacker,
 - $\frac{5}{8}$ Mrgn. 21,0 Rthn. Seewiese,
 - $\frac{2}{8}$ Mrgn. 20,5 Rthn. Riesen-teichwiese,
 - 3,5 Rthn. Land im Trieb,
 - $\frac{3}{8}$ Mrgn. 37,1 Rthn. Acker auf der Ungerhalde,
 - $\frac{4}{8}$ Mrgn. 2,0 Rthn. Acker daselbst,
 - 42,9 Rthn. Weibertheil,
 - $\frac{1}{8}$ Mrgn. 3,0 Rthn. Acker und Wiese auf der Ungerhalde.
- Kaufsliebhaber, auswärtige mit Vermögens-Zeugnissen versehen, werden eingeladen.
- Den 14. Februar 1852.
Schultheißenamt.
Enslé.

Oberbettringen,
Gerichtsbezirks Gmünd.
Liegenschafts-Verkauf.

Aus Auftrag des K. Oberamts-Gerichts Gmünd, wird am Samstag den 20. März d. J., Vormittags 9 Uhr,



die in der Gantmasse des jung Leonhard Abele von Unterbettringen sich befindliche Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu die Kaufsliebhaber höflich eingeladen werden, um die weitem Bedingungen zu vernehmen. Auswärtige, hierorts Unbekannte, haben sich mit obrigkeitlich beglaubigten Zeugnissen über Prädikat und Vermögen auszuweisen.

Dieselbe besteht in

Gebäude:

Ein Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach, zweifloßig, mit gedrehtem Keller und Schöpfbrunnen hinter dem Haus, oben im Dorf, neben dem Ortsweg und dem eigenen Gras- und Baumgarten, ist mit Zeitrenten behaftet; B. v. B. A. —: 500 fl.

Eine Holzlege beim Haus.

Ein Bad- und Waschhaus mit steinernem Stock, zwischen dem Gras- und Baumgarten beiderseits; B. v. B. A. —: 25 fl.

Gärten:

2,3 Rthn. Gemüsegarten beim Haus;

$\frac{1}{8}$ Mrgn. 12,3 Rthn. Gras- und Baumgarten beim Haus.

Länder:

21,6 Rthn. beim Haus.

Acker, Zelt Gmünd:

$\frac{1}{8}$ Mrgn. 22,0 Rthn. in Steiruken, ist mit Zeitrenten behaftet;

$\frac{6}{8}$ Mrgn. 36,4 Rthn. in Steiruken, mit Zeitrenten behaftet;

$\frac{1}{8}$ Mrgn. 17,7 Rthn.; 18,7 Rthn., beide in den Offenhalben, mit Zeitrenten behaftet. Acker, Zelt Weiler:

$\frac{1}{8}$ Mrgn. 19,8 Rthn. in Breiten-Acker, mit Zeitrenten behaftet;

$\frac{4}{8}$ Mrgn. 0,8 Rthn. in Straßen-Acker, mit Zeitrenten behaftet;

$\frac{7}{8}$ Mrgn. 37,0 Rthn. in Straßen-Acker, mit Zeitrenten behaftet.

Acker, Zelt Waldstetten:

$\frac{5}{8}$ Mrgn. 2,4 Rthn. in Hat-telauacker, mit Zeitrenten behaftet;

$\frac{1}{8}$ Mrgn. 4,1 Rthn. daselbst, mit Zeitrenten behaftet.

Willkürlich gebaute Acker:

$\frac{4}{8}$ Mrgn. in der Viehwaide; $\frac{4}{8}$ Mrgn. daselbst.

Wiesen:

$\frac{2}{8}$ Mrgn. 1,1 Rthn. in Konaken, mit Zeitrenten behaftet.

Waldungen:

$\frac{1}{8}$ Mrgn. 9,5 Rthn. in der Viehweiden.

Auf Oberbettringer Markung:

Wiesen:

$\frac{6}{8}$ Mrgn. 16,9 Rthn. in Wein-Garten, ist mit Zeitrenten behaftet;

$\frac{3}{8}$ Mrgn. 1,5 Rthn. im Brühl, mit Zeitrenten behaftet;

$\frac{1}{8}$ Mrgn. 5,0 Rthn. in Berg-Gärten, mit Zeitrenten behaftet.

Acker, Zelt Gmünd:

$\frac{7}{8}$ Mrgn. 6,6 Rthn. in Letten-Acker, ist mit Zeitrenten behaftet;

$\frac{6}{8}$ Mrgn. 20,3 Rthn. allda, mit Zeitrenten behaftet;

1 Mrgn. 29,7 Rthn. im Augusten-Acker, mit Zeitrenten behaftet.

Acker, Zelt Zimmer:

$\frac{7}{8}$ Mrgn. 20,2 Rthn.; 7,3 Rthn. Dede in Thalacker mit Zeitrenten behaftet;

1 Mrgn. 18,6 Rthn.; 31,0 Rthn., beide in Thalacker, mit Zeitrenten behaftet.

Acker, Zelt Bargau:

$\frac{6}{8}$ Mrgn. 30,8 Rthn. in Halben-wangäckern, mit Zeitrenten behaftet.

Waldungen:

$\frac{1}{8}$ Mrgn. 10,9 Rthn. Laubholz-Gebüsch in Thalacker, mit Zeitrenten behaftet.

Den 20. Februar 1852.

Schultheißenamt.
Krieg.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Nächsten Monat nehme ich noch einige Kinder in die **Strickstunde**; auch sind bei mir alle Sorten gestrickte **Kinderhauben** zu haben.

Magdalena Borst, jung.

G m ü n d.
Anzeige und Empfehlung.

Der gehorsamst Unterzeichnete bringt hiemit einem hiesigen und auswärtigen verehrlichen Publikum zur gefälligen Anzeige, daß er das Haus von Schlosser Schliemann käuflich übernommen und das **Schlosser-Gewerbe** darauf fortbetreibt, und bittet um geneigten Zuspruch.
Jakob Magena u,
Schlossermeister,
gegenüber dem Kreuz.

Alaen.
Anzeige und Empfehlung.

Da ich von Herrn Wiesenfarth in Leinzell bei Gmünd seine **Watt-Maschine** käuflich übernommen habe, so empfehle ich dem geehrten Publikum meine selbst gefertigten **Watten** bestens.

Joh. M. Maier,
Baumwollwatt-Fabrikant,
in der Lammgasse.

Weissenstein,
Oberamts Geislingen.
Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete, welcher die Absicht hat nach Amerika auszuwandern, setzt sein sämtliches Ver-

zizthum dem Verkaufe aus, welches in folgenden Realitäten besteht:

A. Gebäude:
Ein zweistöckiges Wohngebäude mit 2 heizbaren Zimmern. In diesem Gebäude befindet sich die Delsmühle mit neu eingerichteten hölz. ländlichem Werke und in einem Neubau, eine neue Gypsmühle. Eine zweistöckige Scheuer mit Remise und Stallungen. Sämtliche Gebäude befinden sich im besten Zustande. Dieses Anwesen liegt an der Süssen- und Heidenheimer Staatsstraße.

B. Güter:
ca. 2 $\frac{1}{2}$ Mrgn. Gemüse-, Gras- und Baumgarten beim Haus, $\frac{1}{2}$ Mrgn. Krautland, 5 $\frac{3}{8}$ Mrgn. Wiesen, 20 Mrgn. Acker in 3 Deschen. Real-Rechte: ca. 2 $\frac{1}{2}$ Mrgn. Acker nebst den dazu gehörigen Holz- und Pfösch-Nutzungen.

Die Delsmühle kann man ohne Güter oder mit Gütern kaufen. Das ganze Anliegen wird am Montag den 15. März 1852, Vormittags 10 Uhr, in dem Gasthaus zum Adler im

öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht werden.

Den 24. Februar 1852.
Delmüller Widmann.

G m ü n d.
Im **Aufzeichnen** jeder Art von Stidereien empfiehlt sich
Th. Neher.

G m ü n d.
Logis zu vermietten.
Meine seitherige Wohnung in der Honiggasse, bestehend in zwei ineinandergehenden heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, zwei Kammern, einer Küche, geschlossenem Holzplatz, einem guten Keller und Dachboden, ist bis Georgi an eine ordentliche Familie zu vermietten.
Alois Schreiner.

G m ü n d.
Logis zu vermietten.
Zwei **Logis** hat bis Georgi zu vermietten
Joh. Waibel,
Schuster.

G m ü n d.
Verlorenes.
Es ging ein etwas großer **Fig. Frauenzimmer-Peter** verloren. Der Finder wolle denselben gegen Belohnung abgeben an die Redaktion.

G m ü n d.
Verlorenes.

Verlorenen Montag Abend giengen 2 silberne **Zahnstocher** verloren.
Der redliche Finder wird gebeten, selbe gegen Belohnung abzugeben an die Redaktion.

G m ü n d.
Gefundenes.
Ein gefundenes **Leintuch** kann auf der Hauptwache abgeholt werden.

Wethlangen.
Bier **Bienenstöcke** von schwerem Gewicht sind dem Verkauf ausgesetzt bei
Joh. Straubinger,
Schäfer.

G m ü n d.
Geld-Gesuch.
Es werden von einer hiesigen Person **125 fl.** aufzunehm gesucht, die Versicherung ist gut zweifach, und kann der Pfandschein sogleich eingehändigt werden.
Näheres bei der Redaktion.

Württemberg.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchsten Dekrets vom 19. Febr. d. J. auf die erledigte Amtsnotarstelle in Großbottwar, D.-A. Marbach, den Amtsnotar Häberlen in Gschwend, D.-A. Gaildorf, seinem Ansuchen gemäß, zu versetzen geruht.

Stuttgart, 18. Febr. Die Einnahmen vom Betrieb der württembergischen Eisenbahn zwischen Heilbronn und Friedrichshafen haben im Monat Januar 1852 zusammen 79,699 fl. 47 kr. betragen.

Stuttgart, 22. Febr. (W.G.) Wie wir hören, ist eine Gesellschaft von Kapitalisten zusammengetreten, um hier eine Lebens-Versicherungs- und Ersparnisbank zu begründen, wofür der Statuten-Entwurf bereits unter der Presse sich befinden und in den nächsten Tagen an das Licht treten soll.

Das Frauentomite für den Bazar zum Besten der Bedürftigsten auf dem Lande hat inzwischen zur Gründung und Fortführung von Suppenanstalten in 38 der bedürftigsten Ortshschaften des Landes 2000 fl. als Vorschuß auf den Ertrag ihres Unternehmens abgegeben. An der Spitze steht die erlauchte Frau Gräfin Theodolinda von Württemberg.

Die Ulmer Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat nun glücklich ihr Dampfboot sammt Zugehör an die bayerische Dampfschiffahrt für 32,000 fl. verkauft.

Göppingen. (G.W.) Es reisen seit neuerer Zeit mehrere Juden aus Laupheim im hiesigen Bezirk herum, um Hofhändler zu machen. Ihre Hauptmanipulation besteht darin, daß sie sich von den Verkäufern einen höheren Preis für den Fall des Wiederverkaufs der Güter garantiren lassen, während sie selbst die Güter um weit niedriger Preise an sich bringen. Zu spät sehen die Verkäufer ein, daß sie für Unmögliches Garantie geleistet haben, und für den Fall des Wiederverkaufs der Güter einen empfindlichen Schaden leiden. Um künftigen Nachtheilen vorzubeugen, kann man nicht umhin, das Publikum vor solch verderblichen Handeln zu warnen.

Rottenburg, 21. Febr. (D.B.) Noch in diesem Monat werden vorläufig 4 barmherzige Schwestern von Straßburg den hiesigen Spital übernehmen, — gewiß ein sehr erfreuliches Zeichen in dieser fast trostlosen Zeit. — Die freudige Thatsache haben wir der rastlosen Thätigkeit des Herrn Domkapitulars Dompfarrers

Riz (von Gmünd) zu danken, sowie der Bereitwilligkeit der hiesigen städtischen Kollegien. Ehre wem Ehre gebührt! —

In der Gemeinde Pfeldelbach, D.-A. Dehringen, befinden sich außer vielen andern Armen ein Hundert Taube, Stumme, Lahme, Blinde, Krüppel, Cretins ic.

Deutschland.

Aus Nördlingen, 20. Februar, meldet das dortige Wochenblatt: Gestern Abend 9 Uhr hat der Angstruf: Feuer im Thurm! hier allgemeinen Schrecken verbreitet. Es brannte in der sogenannten Laterne, der obersten Spitze des Kirchenturmes, welcher — der dritthöchste Bayerns — im ganzen Riese als das Wahrzeichen Nördlingens sichtbar ist. Mit Handlaternen und Feuerweimern war bald eine Reihe vom Fuß bis auf die Spitze des Thurmes gebildet. Der Raum zwischen den Glocken, von dem aus gelöscht werden konnte, faßte nur mit Mühe 4 oder 5 Personen, welche in kurzen Zeitfristen abgelöst werden mußten, weil das Wasser schnell an den Kleibern zu Eis gefror. Nach einer Stunde war man vor der Gefahr, daß die Glocken herabstürzen möchten, sicher; allein erst heute Mittag wurde die Gluth vollständig gelöscht. Die Entstehung des Feuers kann nur dadurch erklärt werden, daß der Blitz, welcher vorgestern Nachmittag in den Blitzableiter einschlug, die Helmstange glühend gemacht und diese die Balken der Laterne in ein langsames Glühen versetzt hat. Die Wiederaufrichtung der vollständig ausgebrannten Laterne kann vier bis fünftausend Gulden kosten; jedoch ist der Thurm mit 33,000 fl. der Brandversicherungs-Anstalt einverleibt.

Wien, 19. Febr. (D.B.) Die Arbeiten der deutsch-österreichischen Zollkonferenz schreiten einem gedeihlichen Ziele zu. Noch in dieser Woche wird die Subkommission für den Tarif ihre Arbeiten beendigen und die von ihr vorgeschlagenen gegenseitigen Erleichterungen werden zu allgemeiner Befriedigung gereichen. Die Konferenz selbst hat die wichtigen Berathungen auch über den Entwurf B (Zolleinigungsvertrag) bis auf die Textirung einiger Artikel beendigt. Bei diesem vorgerückten Stande der Arbeiten haben die Herren Bevollmächtigten ihren hohen Resierungen bereits über die wesentlichen und bedeutenden Ergebnisse der Konferenz berichten können und sehen deren definitiven Instruktionen entgegen. Alles läßt somit hoffen, daß bis Ende dieses

Monats die so wünschenswerthe Uebereinstimmung zu Stande gebracht sein wird.

In Prag hat sich ein Verein gebildet, der, von Israeliten gegründet, sich zum Zwecke setzt, unbemittelte Gewerksleute ohne Unterschied der Konfession durch unverzinsliche Darlehen zu unterstützen. Der Verein zählt bereits 6000 Mitglieder, die jährlich den kleinen Betrag von 1 fl. C.-M. zu leisten haben und hiefür, sobald sie 12 Monate lang dem Vereine angehören, ein Anlehen beanspruchen dürfen, dessen Maximum bisher auf 50 fl. C.-M. festgesetzt ist; hierbei müssen zwei Bürgen gestellt werden, welche die Zahlungsfähigkeit des Darlehen-Empfängers garantiren, und von denen wenigstens einer Vereinsmitglied sein muß. Die Rückertattung geschieht auf die möglichst leichte Weise, nämlich durch wöchentliche Abzahlung eines Kreuzers von jedem Gulden, also in 60 Wochen.

In Dedenburg wurden schon wiederholt Proben angestellt, Brände mit Seifenlederlauge zu löschen. Das Mittel stellt sich als sehr zweckmäßig dar, da dieses Laugenwasser nicht so leicht friert, und glühende Ziegel, sowie brennende Fettmassen sehr schnell dämpft. Der Erfinder dieser neuen Feuerlöschmethode, der Dedenburger Glockengießer und Feuerspritzen-Fabrikant S., gedenkt sein Mittel in größeren Kreisen bekannt zu machen und zur Anwendung zu bringen.

Der Rentier Izig Hirschfeld ist wegen Wucher bei einem Darlehensgeschäft vom Berliner Kriminalgericht zu einer Geldbuße von 13,000 Thalern oder 5 Jahren Gefängniß verurtheilt worden und das Kammergericht hat dieses Urtheil bestätigt.

Leipzig, 20. Febr. (S. M.) Die Saaten stehen bis jetzt sehr schön; auch sind die Getreidepreise eher im Sinken als im Steigen und die Märkte über Bedarf mit Getreide versorgt.

Narburg, 19. Febr. Vor Kurzem wurde der dahier bestehende Sekte der Wiedertäufer oder Baptisten die öffentliche Ausübung ihrer gottesdienstlichen Handlungen untersagt.

A u s l a n d.

Paris, 21. Febr. (St. A.) Einer der Administratoren des Eigenthums der Familie Orleans, Erdeputirter und Theilnehmer an der Sitzung vom 2. Dez. auf der Mairie des 10. Arrondissements, Hr. Bocher, der in Folge dieses Aktes verhaftet, durch die Gnade des Präsidenten aber wieder in Freiheit gesetzt worden war, wurde am Donnerstag in dem Augenblick festgenommen, in welchem er aufrührerische Schriften verbreitete. Der „Constitutionnel“ meint, dieser Agent habe mit Wissen der Familie Orleans gehandelt.

Im südlichen Frankreich schlug im letzten Herbst der Blitz in einen Kirchhof ein und zertrümmerte den Grabstein eines Mannes, auf dem zu lesen stand, daß der Verstorbene eilf Jahre vorher auf dem Felde vom Blitz erschlagen worden. Demselben war auch während seines Lebens viermal die Wohnung abgebrannt und er trug an seinem Körper zahlreiche Spuren von Brandschäden.

England. In Woolwich hat man angefangen, Neun-Pfündergeschütze büchsenartig zu ziehen und für Spitzkugelladungen passend zu machen. In den nächsten Tagen werden mit einer Batterie Experimente angestellt werden.

London, 20. Febr. (S.M.) An dem Ausbau des Linienschiffes Windsor Castle wird jetzt mit großer Thätigkeit gearbeitet. Es wird — wie der französische Balm, den die Engländer in Cherbourg zu bewundern hatten — 140 Kanonen führen, und das größte Linienschiff der brittischen Flotte werden. Auch die Vollendung der Befestigungsthürme vor dem Portsmouther Hafen und an den wichtigsten Punkten daselbst wird mit Eifer betrieben.

Von der polnischen Gränze, 16. Febr. (A.Z.) Unfern letzten Nachrichten aus Kalisch und andern Theilen des Königreichs Polen zufolge, scheint die russische Regierung entweder zu der Stabilität der dormaligen französischen Zustände oder zu der Aufrichtigkeit der Friedensversicherungen des Präsidenten Ludwig Napoleon kein rechtes Vertrauen zu haben, da seit einiger Zeit alle Militärvorbereitungen wieder im verstärkten Maße betrieben werden. Die Märsche nach dem Westen haben bereits wieder begonnen, und überall gewahrt man in der Beschaffung der Armeebedarfnisse und der Anfüllung der Magazine eine außerordentliche Thätigkeit; die Militärs selbst sind entschieden der Ansicht, daß es im bevor-

stehenden Sommer zu einer Kampagne kommen werde. Daß die zur Zeit in Polen concentrirte ungeheure Militärmasse nichts sehnlicher wünscht als einen neuen Feldzug, ist nach den glänzenden Erfolgen der ungarischen Kampagne sehr erklärlich. Jeder Russe, selbst der gemeine Soldat, glaubt unerschütterlich, daß sein Czar allein in der Welt zu gebieten hat, und daher auch bereit sei, seine Regimenter überall hinzuschicken, wo man nicht gehorchen wolle. Grund zu diesem Glauben hat er allerdings. — In Warschau soll bereits die Nachricht eingegangen sein, daß die kaiserliche Familie in der zweiten Hälfte des Aprils daselbst eintreffen, und von dort später eine Reise ins Ausland unternehmen wollen. Jedensfalls würde zwischen den drei sogenannten nordischen Monarchen eine persönliche Zusammenkunft stattfinden.

Amerika. Folgendes sind die Namen der Präsidentschafts-Candidaten: Die Generale Cass, Butler, Houston, Scott, die Herren Douglas, Maun, Buchanan, Fillmore und Webster. In Philadelphia hat die Wahlangelegenheit unter den Demokraten zu ernstern Ausritten geführt; der Vorsitzende und Ausschuß des demokratischen Vereins sahen sich genöthigt, während des Streites über Cass oder Buchanan zum Fenster hinaus zu flüchten, ersterer mit Hinterlassung seiner beiden Frackflügel, die ihm noch unter dem Kreuzstock abgerissen wurden.

Nach Mittheilungen aus Rio Janeiro ist die dortige deutsche Legion im Auseinandergehen begriffen. Der Führer, Oberstleutenant v. d. Heyde, hat, weil eine von ihm beantragte Suspension von 6 Offizieren nicht genehmigt wurde, sich selber suspendirt, um dadurch seine Stellung vor ein Kriegsgericht herbeizuführen. 12 Offiziere haben mit der Selbstsuspension ihres Führers ihren Abschied eingereicht; unter diesen befinden sich folgende ehemals preussische Offiziere: Hauptmann v. d. Marwitz und die Lieutenants v. Breitenbauch, Schmidt, v. Glas, Klebs, Razkowski.

New-York. Kossuth hat eine Spekulation mit Musketen machen wollen, deren er 40,000 ankaufte und darauf eine Abschlagszahlung gab, das Uebrige auf den Ertrag der Nationalsubscription verschiebend. Die Dollars kommen aber nicht in dem Maaße, wie sich der Agitator vorgestellt und er verliert deshalb seine Abschlagszahlung und erhält keine Muskete. Bis jetzt hat Kossuth in den Vereinigten Staaten 156 Reden gehalten.

China. (A. Z.) Ein in Hongkong ansässiger, in englischen Diensten stehender deutscher Arzt schreibt von dort an einen Freund: „Was die Revolution in China betrifft, so kann ich Dir nur noch einmal versichern, daß sie nichts Bedeutendes ist, es ist eine plündernde große Räuberbande, die mit Plündern zufrieden ist; haben sie genug, so gehen sie nach Hause. Was diese Horde im Großen ist, geschieht täglich und allenthalben in China im Kleinen. Dörfer fechten gegen Dörfer, ein Stamm gegen einen andern Stamm, selbst ein paar Meilen von Hongkong auf dem Festlande. Dazu kommt noch, daß die Chinesen mit großen Namen ihre Feinde einzuschüchtern hoffen; die Piraten, die vergangenes Jahr von zwei englischen Schiffen zerstreut wurden, nannten sich die Großherren aller Seen und Meere. Die Horden nennen sich die Wiederhersteller der chinesischen Dynastie. Die Chinesen hier behandeln die ganze Geschichte als nichtsbedeutend, und Du wirst sehen, daß sie sich in nichts auflösen wird. Die englischen Zeitungen zeigen eine große Ignoranz in Betreff China's: hier hat man die Weise davon sehr oft.“

Frankfurter Goldkur vom 23. Februar.

Neue Louisd'or	11 fl. 6 kr.
Pistolen	9 „ 42 1/2 „
Preuss. Friedrichsd'or	9 „ 59 „
Holländ. 10 fl. - Stücke	9 „ 54 1/2 „
Rand-Dukaten	5 „ 38 1/2 „
20 Francs-Stücke	9 „ 32 „
Engl. Soverains	11 „ 59 „
5-Frankenthaler	2 „ 22 7/8 „

Gmünd. Zur Kenntniß des Publikums wird gebracht, daß 6 Pfd. Kernbrod auf 25 fr., der Bierling Schönmehl auf 29 fr. geschätzt ist und der Kreuzerweck 5 Lotb wägen muß. Den 25. Febr. 1852. Stadtschultheißen - Amt.